

JUGENDARBEITSLOSIGKEIT



BILD im hoffnungslosesten Ort der EU

Im griechischen Ioannina sind mehr als 70 Prozent der jungen Menschen ohne Job

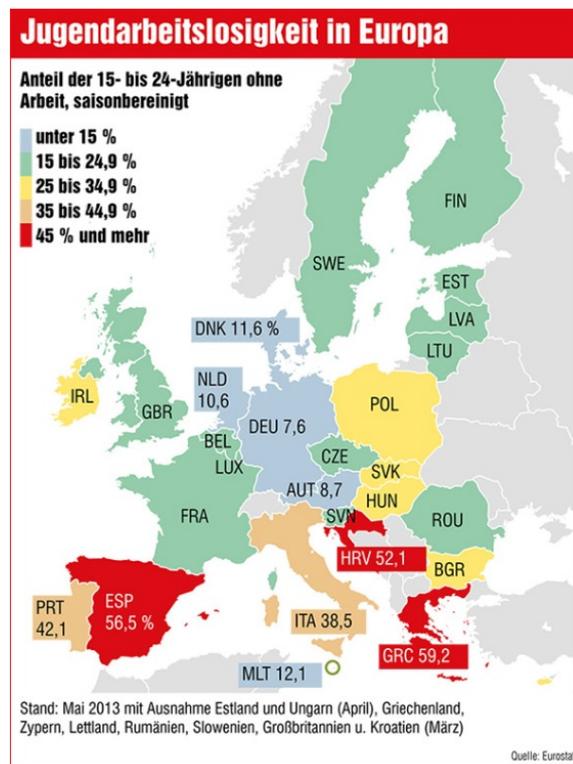
Von MARO KOURI

04.07.2013 - 00:03 Uhr

5,6 Millionen junge Menschen unter 25 Jahren haben in Europa keine Arbeit. Am schlimmsten ist es in Ioannina (Griechenland). Es ist die Stadt der Hoffnungslosen. Sie zeigt, warum es in Europa so nicht weitergehen kann! Während in Berlin die Arbeitsminister über die Jugendarbeitslosigkeit diskutierten, war BILD da, wo sie im Euro-Raum am schlimmsten ist.

Ioannina, eine 100 000-Einwohner-Stadt in der Nähe der albanischen Grenze. Die Arbeitslosenquote war dort schon immer hoch, Firmen mussten schließen, es gibt kaum Innovationen. Aber seit der Krise sind die Zahlen in astronomische Höhen gestiegen, unter den Jugendlichen haben mehr als 70 Prozent keinen Job.

Ich, die BILD-Reporterin, gehe durch die Stadt, die eigentlich wie ein Paradies wirkt. Wunderschöne Gebäude, ein See mitten in der Stadt. Aber wer hier mit den Jugendlichen spricht, merkt, wie brenzlich ihre Lage ist, wie sehr sie ihre Hoffnung verloren haben. Es sind traurige, depressive Geschichten.



► Ich treffe Kelly Papa (25, Lehrerin). Sie ist seit zwei Jahren ohne Job und hat sich längst außerhalb von Ioannina beworben. Aber es gab immer nur Absagen. Kelly erzählt: „Ich lebe bei meinen Eltern, meine Großeltern versorgen uns mit Essen aus ihrem Dorf. Wenn wir gar nichts mehr haben, gehen wir zu Verwandten, es herrscht eine große Gemeinschaft.“

Es ist das Schicksal vieler Jugendlicher in der Euro-Krise: Sie müssen wieder zu Hause einziehen, weil sie keinen Job finden, sie verlieren ihr Selbstbewusstsein. Ein Teufelskreis.



Premiuminhalt
Violeta Diamanti (25)
Foto: Maro Kouri

► Violeta Diamanti (27) erzählt mir, dass sie sogar bereit sei, nach Australien auszuwandern. Sie sagt: „Wie kann es sein, dass die EU und Europa uns so im Stich lassen? Was ist in den letzten Jahren passiert, um die Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen?“ Violeta ist mit einem Psychologen verheiratet, aber er wurde schon seit sechs Monaten nicht mehr bezahlt. „Wenn unsere

Eltern uns nicht unterstützen würden, hätten wir kein Geld zum Essen.“



Premiuminhalt
Violeta Diamanti (27)
Foto: MARO KOURI

Längst haben soziale Einrichtungen in Ioannina wie auch in anderen Städten damit begonnen, Essen zu verteilen. Die Jugendlichen, die ich hier treffe, glauben nicht daran, dass ein Gipfel in Berlin ihnen Arbeit verschafft.

► **Savvas (24), der trotz abgeschlossenen Studiums ohne Job dasteht, sagt:** „Ich glaube an

gar kein System mehr. Natürlich nicht ans griechische, aber mittlerweile auch nicht mehr ans europäische.“



Premiuminhalt
Savvas (24)
Foto: Maro Kouri



GRIECHENLAND
Das ist die Folge

(<http://www.welt.de/?config=articleidfromurl&artid=117702848>)



PUPPE
Wenn Barbie Rechte

(<http://www.welt.de/?config=articleidfromurl&artid=117694615>)

DAS KÖNNT SIE AUCH INTERESSIEREN



Wer verdient am meisten?



Es werde Fahrradlicht!

(<http://www.bild.de/bild-plus/unterhaltung/tv/heidi-klum/cindy-aus-marzahn-und-co-das-verdienen-unsere-tv-ladies-31112876.view=conversionToLogin.bild.html>)

(<http://www.autobild.de/artikel/bundesrat-beschluss-zur-fahrradbeleuchtung-4269149.html>)

Empfohl